

## Im Xenien-Verlag zu Leipzig

Ⓜ ist erschienen:

W. Meinach-Jwels

## Eine Bayreuth-Fahrt

Wilhelm an Maria

Geb. M. 2.-

Geb. M. 3.-

### Der Deutsche Reichsanzeiger schreibt:

Dieses hübsche und eigenartige Buch möchte man nur in gewissem Sinne der eigentlichen Wagner-Literatur zuzählen, obwohl in ihm viel von den großen Werken des Meisters die Rede ist und über sie manches Feine und auch Neue vorgebracht wird. Das geschieht nicht in der Form eingehender Kunstanalysen und ästhetischer Betrachtungen; das Buch gibt vielmehr in Briefen unmittelbar die Eindrücke wieder, die der Verfasser bei einer Aufführung des „Nibelungenringes“ in Bayreuth gewinnt; und diese Briefe sind an ein Mädchen gerichtet, zu dem ihn sein Herz mit tiefer Liebe zieht und in dem er sich die künftige Lebensgefährtin erhofft. Diese zwei großen Erlebnisse, das Kunsterlebnis in Bayreuth und das Liebeserlebnis des hoffenden Herzens, sind gar anmutig und gedankenreich ineinanderverwoben, sie verleihen den Briefen einen eigentümlichen Reichtum und ihre außergewöhnliche Gefühlswärme. Der Reiz des Buches wird noch dadurch erhöht, daß sein Verfasser eine jugendlich anmutende Kunstbegeisterung und Herzlichkeit mit der Reife und sittlichen Festigkeit eines im Leben erprobten Mannes verbindet. Hinter jeder Zeile steht eine ausgeprägte und liebenswürdige idealistische Persönlichkeit, die in diesem realen Leben fußt, aber nur das Echte und Große in ihm der Liebe und Beachtung für wert hält und an den äußerlichen Scheinwerten mit heiterem Gleichmut vorüberschreitet. Die gehobene Seelenstimmung, die diese Briefe durchströmt, erhebt den Leser mit, und gegenüber ihrer aufrichtigen Begeisterung vermag er nicht gleichgültig zu bleiben. Auch ein beachtenswertes Charakterisierungsvermögen tritt in dem Buche hervor. Die ganze Bayreuthstimmung scheint trefflich gelungen, die Hauptfiguren des „Ringes“ heben sich plastisch voneinander ab, und namentlich kann sich der Leser auch von der Maria, an die die Briefe gerichtet sind, ein recht lebensvolles Bild machen. Der Stil der Briefe ist natürlich und schlicht, dabei dem Inhalt entsprechend gelegentlich bis zu dichterischer Sprache gesteigert; nirgends aber begegnet man Gekünsteltem und Übertriebenem. Das Buch vereinigt in sich so viele Vorzüge und ist als Gesamterscheinung so erfreulich, daß man ihm recht viele Leser wünschen möchte. Auch kann der Kritiker den Wunsch nicht unterdrücken, daß der in der literarischen Welt bisher unbekanntere Verfasser, der in einem Erstlingswerk eine so reife und reiche Gabe zu bieten vermochte, ihm bald wieder begegne.

Wir bitten um gest. Beachtung der Vorzugs-offerte auf beiliegendem weißen Verlangzettell!

## VERKÜNDIGUNG

Ⓜ von  
PAUL CLAUDEL

Die erste Auflage ist zum Preise von M. 2.25 für den kart. Band und mit 40% zu beziehen.

Viele Handlungen haben über 15 Exemplare abgesetzt, eine einzige 64 Stück.

Wir liefern 11/10 (Postpak.) m. 40% ohne Portoberechnung u. zur Probe 2 Ex. einmalig mit 50%.

Das ungeheure Aufsehen, das Claudels Schaffen in allen Blättern u. Zeitschriften erregt, die wundervolle Schönheit seines Werkes, die alle Beurteiler zu Vergleichen mit Aischylos, Dante und Shakespeare veranlasste, werden eine ganz bedeutende Nachfrage hervorrufen.

Wir konnten nicht alle Bestellungen so rasch erledigen, wie sie eingingen, und bitten um schnelle Benutzung des roten Verlangzettels, bevor die Auflage vergriffen ist.

VERLAG DER NEUEN BLÄTTER  
HELLERAU BEI DRESDEN

Ⓜ Soeben erschien:

## Köhlers Spezialtouristenkarte des Erzgebirges

in 24 Blättern

Massstab 1:50 000

ausgeführt in 5farbiger Lithographie

Blatt 19 Oberwiesenthal—Joachimsthal

„ 23 Johannegeorgenstadt

à Blatt 90 Pf. ord., 65 Pf. no., 60 Pf. bar.

7 Exemplare M. 3.85.

2 weitere Blätter folgen im Herbst!

Ich bitte diese vorzügliche Spezialkarte, für die viele Interessenten vorhanden sind, und die noch rechtzeitig für den Ferienverkehr erschien, umgehend verlangen zu wollen.

Alexander Köhler,  
Dresden.



Reiseführer-  
Sonderkonto.